

## **Die politisch-ideologische Arbeit in der Nationalen Volksarmee wirksam unterstützen!**

Der V. Parteitag stellte die Aufgabe, die führende Rolle der Parteiorganisationen in der Armee durch die allseitige Verbesserung der Parteiarbeit weiter zu verstärken, damit alle Angehörigen der Armee befähigt werden, die komplizierten politischen, militärischen und fachlichen Aufgaben zu meistern. Diese Forderung des V. Parteitages zu erfüllen, bedeutet, die politische Erziehungsarbeit in der Armee entschieden zu verbessern und eine Kampfgemeinschaft zu schmieden, die jede Aufgabe zu lösen in der Lage ist.

Die Praxis in unserer Armee beweist, daß dort, wo der Beschluß des Politbüros vom 14. Januar 1958 „Über die Rolle der Partei in der Nationalen Volksarmee“ konsequent durchgeführt wurde, die Autorität der Parteiorganisation erhöht, die gesamte Parteiarbeit belebt wurde und damit die Voraussetzungen für die ständige Erhöhung der Einsatzbereitschaft und Kampfkraft der Truppe geschaffen wurden. Die auf der Grundlage dieses Beschlusses getroffenen Maßnahmen haben zu einer Belebung der gesamten politischen Arbeit und zur Verbesserung der militärischen Ausbildung geführt.

Ein sichtbarer Ausdruck dafür war die in Vorbereitung des V. Parteitages und der Volkswahlen unter den Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren entwickelte Masseninitiative unter der Losung „Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache“. In allen Verbänden, Truppenteilen und Einheiten der Armee entwickeln sich jetzt Kollektive junger Sozialisten, die sich das Ziel stellen, auf sozialistische Art die militärischen Pflichten zu erfüllen, sozialistisch zu lernen und zu leben. Die Angehörigen der Armee sind in den sozialistischen Wettkampf getreten, um zu Ehren des bevorstehenden 10. Jahrestages der Gründung der DDR ihre Leistungen in der politischen und militärischen Ausbildung zu verbessern. Viele Gruppen, Bedienungen und Besatzungen haben sich das Ziel gestellt, den Ehrentitel „Kollektiv junger Sozialisten“ zu erwerben. Diese sich immer stärker entwickelnde Masseninitiative beweist, daß die Parteiorganisationen immer besser ihrer großen Verantwortung gerecht werden und immer stärker beginnen, täglich ihre Aufgaben als Führer, Erzieher und Organisatoren zu erfüllen.

Trotz dieser günstigen Entwicklung wurde der vom V. Parteitag geforderte **Umschwung** in der sozialistischen Erziehung, im Arbeitsstil und in der Festigung der sozialistischen Beziehungen zwischen den Offizieren und Soldaten noch nicht erreicht. Die tägliche Führungsarbeit der Parteiorganisationen wird noch durch Dogmatismus in der ideologisch-politischen Arbeit und durch einen gewissen Schematismus im Arbeitsstil gehemmt. Die politisch-ideologische Arbeit ist noch nicht eng genug mit der sozialistischen Praxis verbunden. Den Parteimitgliedern und Kandidaten ist zwar allgemein klar, daß die Partei die führende Rolle in der Armee verkörpern muß, aber sie verstehen noch nicht richtig, wie sie selbst die führende Rolle der Partei im täglichen politischen Kampf, in der Ausbildung und Erziehung verwirklichen sollen. Es ist deshalb notwendig, daß der Beschluß „Über die Rolle der Partei in der Nationalen Volksarmee“ entsprechend den Ausführungen des Genossen Walter Ulbricht in seiner Eröffnungsvorlesung an der Militärakademie der Nationalen Volksarmee „Friedrich Engels“ überall schöpferisch angewandt wird, wobei die darin gegebenen Weisungen von allen Parteiorganisationen in Zusammenhang mit den vom V. Parteitag und mit den vom 4. Plenum des ZK gestellten neuen Aufgaben **durchzusetzen sind.**